

tun, besonders aber auch für Antiquariate. Denn unerwartet viele Zeitschriften konnten nur mit Teilbeständen gemeldet werden, und Angebote auf Lückenergänzungen, hauptsächlich bei den selten oder nur einmal gemeldeten Zeitschriften, dürften von den betreffenden Bibliotheken sehr wohlwollend aufgenommen werden. Es ist selbstverständlich, daß manche der angegebenen Lücken inzwischen ergänzt werden konnten.

Auf weitere Einzelheiten hier einzugehen scheint mir nicht nötig, aber ich möchte einige statistische Angaben hinzufügen, da sie auch für den Buchhandel von Interesse sein werden. Denn so vorzüglich im wesentlichen die Bearbeitung des GAZ ist, so trostlos und katastrophal ist es um den Zeitschriftenbestand der deutschen öffentlichen Bibliotheken bestellt, und leider nicht nur infolge der Kriegs- und Inflationsnöte. Man muß dies in aller Öffentlichkeit aussprechen, damit diese Kulturnot nicht zur Kulturschande wird. Dem deutschen Buchhandel sind die Etatsnöte der deutschen Bibliotheken ja nicht unbekannt, da sie einen Teil ihrer so geringen Mittel der Anschaffung deutscher Werke entziehen und für den Erwerb eines Teils der zahlreich neu gegründeten ausländischen Zeitschriften festlegen müssen.

Abgesehen von der bereits erwähnten Lückenhaftigkeit der Bestände zeigt das GAZ eine außerordentlich hohe Zahl von »Alleinmeldungen«, d. h. Zeitschriften, die nur in einer Bibliothek vorhanden sind. Unter den 5777 Nummern der drei ersten Lieferungen sind 1961 = 34% Alleinmeldungen, und von diesen befinden sich 906, fast die Hälfte, nicht in öffentlichen Bibliotheken. Dazu kommen 330 Zeitschriften, die zwar mehrfach, aber nur von Präsenzbibliotheken gemeldet sind, sodas 1236 = 21% der gemeldeten ausländischen Zeitschriften entweder nur an Ort und Stelle eingesehen werden können oder nur umständlich und mit besonderem Kostenaufwand zu entleihen sind. Bei den Alleinmeldungen zeigt sich übrigens auch die hervorragende Stellung der Deutschen Bücherei, da sie mit 238 Meldungen (trotz ihrer Beschränkung auf das deutsche Sprachgebiet) an zweiter Stelle steht, hinter 646 der Preussischen Staatsbibliothek. In weiterem Abstand folgen: Institut für Weltwirtschaft und Seeverkehr, Kiel (115); Bayerische Staatsbibliothek (91); Preussisches Statistisches Landesamt (79), Sendenbergsche Bibliothek, Frankfurt a. M. (74); Weltwirtschaftsarchiv, Hamburg (50) usw.

Auch für Eingeweihte wird die Zahl der in Deutschland überhaupt nicht vorhandenen Zeitschriften überraschend hoch sein. Um zu zuverlässigen Schätzungen dieser Zahl zu gelangen, habe ich die Angaben des GAZ mit denen des Bogelangschen Adreßbuchs der fremdsprachigen Zeitschriften und Zeitungen††) und mit der World-List of scientific periodicals†††) verglichen. Die Stichproben erstreckten sich auf alle ausländischen Zeitschriften des Buchstaben A, die nach Alphabet und Erscheinungsjahr in den Bereich des GAZ fallen. Von den 406 vergleichbaren Zeitschriften des Adreßbuchs enthält das GAZ 293, während 113 fehlen. Von den 648 vergleichbaren Zeitschriften der World-List enthält das GAZ 457, während 191 fehlen. Es ist einleuchtend, daß das Ergebnis für Deutschland noch ungünstiger ausgefallen wäre, wenn die englischen Bibliotheken im gleichen Umfang an der World-List beteiligt wären wie die deutschen am GAZ. Der Vergleich ergibt also: Auf 100 Zeitschriften des GAZ kommen 39 bzw. 42 Zeitschriften, die in Deutschland nicht vorhanden sind. Die Zahlen sind groß genug und stimmen unter sich so gut überein, daß der Schluß auf den Gesamtzeitschriftenbestand erlaubt ist, sodas bei voraussichtlich etwa 15000 Nummern des GAZ ungefähr 6000 ausländische Zeitschriften in Deutschland fehlen dürften, während weitere 3000 nicht in öffentlichen Bibliotheken Deutschlands zugänglich sind.

Da es sich dabei um zum Teil sogar recht wertvolle wissenschaftliche Zeitschriften handelt, scheint es mir eine der wichtigsten Aufgaben des deutschen Bibliothekwesens zu sein, dafür zu sorgen, daß auch diese Zeitschriften wenigstens in einem Exemplar durch die öffentlichen Bibliotheken Deutschlands zugänglich gemacht werden. Mit einigen 100 000 Mark jährlich für Beschaffung und Binden der Zeitschriften und Personalvermehrung zur Verarbeitung und besseren Überwachung der Zeitschrifteneingänge wäre das mit ein wenig Organisation leicht zu erreichen. Diese Andeutungen mögen hier genügen.

†) Eine ausführliche Besprechung der Lieferung 1 u. 2 brachte das Zentralblatt für Bibliothekswesen. 44: 1927, S. 528—531.

††) Leipzig, Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, 1927. Vgl. Bbl. Nr. 156 vom 7. Juli 1927.

†††) 2 Bde., London 1925—1927. Eine ausgezeichnete Bibliographie der Zeitschriften aus dem Gebiet der Naturwissenschaften in weitestem Sinn, einschl. Technik, Landwirtschaft und Teilen der Medizin, die im Zeitraum 1900—1921 erschienen sind (mit vereinzelt Grenzüberschreitungen). Bestandsangaben von etwa 150 englischen Bibliotheken sind soweit möglich dem zweiten Band beigegeben, der die Titel in Standardabkürzungen wiedergibt.

Wenn ein Gesamtverzeichnis der deutschen Zeitschriften auch, selbst ohne Berücksichtigung der Deutschen Bücherei, ein günstigeres Ergebnis zeigen würde, so lenkt und empfindet doch jeder Eingeweihte die Lücken auch in den deutschen Beständen. Daß auch hierfür und besonders für die Anschaffung deutscher Einzelwerke eine wesentliche Erhöhung der Bibliotheketats dringend notwendig ist, sei ausdrücklich hervorgehoben.

Dr. Weirich, Frankfurt (Main).

Arnold, Arno, Dr. med.: Bibliographie des gesamten seit 1911 erschienenen Schrifttums über Sportmedizin und deren Grenzgebiete, mit Berücksichtigung des ausländischen Schrifttums. 1927. Berlin: August Reher. VIII, 232 S. 8° Mk. 12.—

Dieses Werk bildet den 1. Band der Arbeiten des Instituts für Leibesübungen an der Universität zu Leipzig und ist ein bereichsweises Zeugnis für die Gründlichkeit, mit der man auch die wissenschaftliche Seite der Leibesübungen behandelt. Über den Umfang dieser Bibliographie wird man erstaunt sein; es sind aber darin nicht bloß Bücher verzeichnet, sondern noch viel mehr Abhandlungen aus Zeitschriften. Es liegt ja in der Natur der Sache, daß gerade auf diesem Gebiete viele Einzeluntersuchungen ihren Niederschlag in Aufsätzen finden. Auch die ausländische Literatur ist nach Möglichkeit berücksichtigt, und dabei ist speziell auf die deutschen Referate hingewiesen, die im allgemeinen leichter zugänglich sind, wenn sie auch nicht immer einen vollen Ersatz bieten.

Erst an der Hand einer solchen Bibliographie erfährt man, wie weit auch in der Sportmedizin die Spezialisierung schon gediehen ist. Natürlich sind auch viele Arbeiten allgemeiner Art aufgenommen, die in jeder Bibliographie der Sportliteratur überhaupt stehen könnten. Die Titel sind auf 25 Gruppen verteilt, und innerhalb dieser ist die Anordnung alphabetisch nach den Autorennamen. Wenn man dann auch auf der Suche nach einer Arbeit über ein bestimmtes Thema, deren Verfasser man nicht kennt, ein ganzes Kapitel durchsehen muß, so wird diese Mühe doch zumeist gut belohnt werden, da man zugleich einen Überblick über alle einschlägigen und verwandten Arbeiten gewinnt. Kleine Mängel, wie z. B. Druckfehler in fremdsprachigen Titeln, muß man bei einer solchen Arbeit schon mit in den Kauf nehmen. Nun könnte man vielleicht sagen, in einem Bande von solchem Umfang hätte man eine ganze Bibliographie des Sports überhaupt bieten können. Das trifft aber nur für die Bücher zu, denn wenn man auch nur die größeren Aufsätze aus Zeitschriften über allgemeine und spezielle Fragen des Sports hätte aufnehmen wollen, wäre die Bibliographie ins Uferlose gewachsen. So muß es sich denn zeigen, ob für eine solche spezielle Bibliographie, die jedes Jahr durch einen Nachtrag ergänzt werden soll, genügend Interessenten vorhanden sind. Auf alle Fälle kann man ihr das Zeugnis ausstellen, daß sie sehr reichhaltig ist und mit großem Fleiß bearbeitet wurde. Sie wird in vielen Fällen auch Auskunft geben, wo es sich nicht um eine rein sportmedizinische Frage handelt.

Tony Kellen.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste f. Nr. 250.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

ADB-Mitteilungen Hrsg. vom Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler, Sitz Leipzig, Gerichtsweg 26. 7. Jahrg., Nr. 5. Aus dem Inhalt: Der Buchhandel im Lichte der Volks- und Betriebswirtschaft. — Einsendung von Tarifverträgen an das Statistische Reichsamt.

Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel. Nr. 42. Wien. Aus dem Inhalt: Erhöhte Warenumsatzsteuer bei signierten Kunstdruckten.

Die Auslage. Dekoration, Reklame, Verkaufspraxis, Organisation. Heft 22. München: H. Miller Verlag Kommandit-Gesellschaft. Aus dem Inhalt: W. A. Simader: Erkundungsfahrt von Laden zu Laden. — Psychologische Reklame. — Werbewart Nachum-Wald: Schaufenster und Schaubühne. — »Ich habe keine Zeit zum Lesen!« — Menschenkunde. — Von der Geste, der Haltung und der Sprache.

Bed'sche Verlagsbuchh., C. S., München. Preisverzeichnis. Ausgabe: Oktober 1927. 26 S. — Verzeichnis: Bücher des Jahres 1927. 8 S. m. Abb.